

RICHTUNGS- WECHSEL

DAS WERKSTÄTTENMAGAZIN



Seite 4

Bausteine für die Arbeitswelt

Zertifizierte Kompetenznachweise
für den allgemeinen Arbeitsmarkt

Seite 8



Professionelle Akten- und
Datenträgervernichtung

Seite 7



Neue Vierfarben-Druckmaschine
in den Elbe-Weser Werkstätten



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Industrie 4.0, Digitalisierung, der wachsende Fachkräftemangel - Industrie und Handel stehen vor großen Herausforderungen. Gleichzeitig boomt die Wirtschaft und lässt die Suche nach Lösungsansätzen noch dringlicher werden. Die Werkstätten für behinderte Menschen sind schon lange fester Bestandteil der Wirtschaft, für viele Unternehmen sind sie zuverlässige und leistungsfähige Geschäftspartner. Als solche stehen sie auch vor den gleichen Herausforderungen, die sich der gesamten Wirtschaftswelt stellen.

Gerade in diesen dynamischen Zeiten sind Kooperation, Austausch und kollegiale Zusammenarbeit unabdingbar. Die unter NORDCAP WfbM verbundenen Werkstätten haben nun eben diese Zusammenarbeit zu einem Anliegen mit höchster Priorität erklärt. Nachdem in den vergangenen Jahren der Fokus der Kooperation auf die Produktion gelegt wurde, liegt nun ein weiterer Schwerpunkt auf der Bearbeitung von Themen der Eingliederungshilfe. Die Kooperationspartner nutzen ihr Know-how bei der gemeinsamen Bewältigung wirtschaftlicher und sozialpolitischer Themen sowie bei der Erarbeitung von Antworten auf die Herausforderungen, die die Reform der Eingliederungshilfe mit sich bringt. Durch die enge Zusammenarbeit, die in den letzten Jahren entstanden ist, können wir unsere Arbeit sowohl für Unternehmen aus Industrie und Wirtschaft als auch für behinderte Menschen weiter verbessern.

So unterstützen sich die Werkstätten zum Beispiel gegenseitig bei der Entwicklung von Qualifizierungsbausteinen, um auch behinderten Menschen, die keine reguläre Ausbildung absolvieren können, eine anerkannte Qualifizierung zu bieten. Seit einigen Jahren sind sie somit für die Durchführung einer fachlichen Qualifikation nach festgelegten Standards als Ausbildungsbetriebe zugelassen. Qualifizierungsbausteine bestehen aus Teilen anerkannter Ausbildungsberufe und weisen einen verbindlichen Bezug zu Fertigkeiten und Kenntnissen im Ausbildungsrahmenplan auf. Damit sind sie eine wertvolle Möglichkeit für Menschen mit Behinderungen, sich für den ersten Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Aber nicht nur für diese: Der Qualifizierungsbaustein der Werkhof & Wohnstätten Lebenshilfe Cuxhaven gGmbH für Betreuungskräfte nach § 43b SGB XI wird mittlerweile auch von Teilnehmern von außen absolviert. Mehr darüber lesen Sie ab Seite 4.

Gleichzeitig bemühen sich die Werkstätten für Menschen mit Behinderungen weiterhin, die Bedingungen in ihren Werkstätten so nah wie möglich an den Konditionen des ersten Arbeitsmarktes zu gestalten. Welche unterschiedlichen Wege dafür eingeschlagen werden, lesen Sie auf den Seiten 6 und 7. Dieses Engagement kommt aber nicht nur den Menschen mit Behinderungen zugute, sondern auch unseren Geschäftspartnern, die auf diese Weise gut ausgebildete Mitarbeiter und modernste Ausstattungen bei uns finden. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Jörn Steppat

Bereichsleiter Bildung und Arbeit Lebenshilfe Rotenburg-Verden

Nachrichten aus der RegionSeite 3

Titelgeschichte

Qualifizierungsbausteine:
Zertifizierte KompetenznachweiseSeite 4

Neues aus den Werkstätten ..Seite 6

Erfolgsgeschichte

Professionelle Akten- und Datenträgervernichtung.....Seite 8

Interview

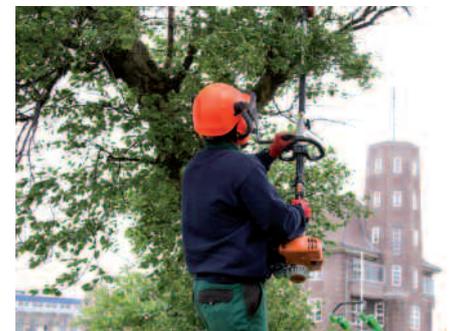
mit Karsten Bustorf
Grünanlagen pflegen
mit Herz und HandSeite 10

Termine

in der RegionSeite 11

Über unsSeite 11

ImpressumSeite 11



Titelgeschichte: Qualifizierungsbausteine: IHK-zertifizierte Kompetenznachweise

Für Unternehmen mehr Sicherheit, für Menschen mit Beeinträchtigungen anerkannte Kompetenzen: 2015 verständigten sich die Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen in Niedersachsen (LAG WfbM) mit Vertretern der Kammern auf die Anerkennung von Qualifizierungsbausteinen als Teilqualifizierung in den Ausbildungsberufen. Wie die Werkhof & Wohnstätten Lebenshilfe Cuxhaven gGmbH diese Möglichkeit nutzt, lesen Sie ab **Seite 4**.



Gamer unterstützen Unternehmen bei Digitalisierung

Die Digitalisierung ist eine allumfassende Entwicklung, die Unternehmen vor große Herausforderungen stellt. Disruptive Innovationen fordern eine Auseinandersetzung mit bestehenden Geschäfts-, Produktions-, und Distributionsprozessen. Bei der Bewältigung können Technologien der Games-Branche, auch Applied Interaktive Technologies (APITs) genannt, helfen. Das APITs Lab handelt im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung sowie in Kooperation mit dem Innovationszentrum Niedersachsen und möchte das Know-how der Games-Branche für Unternehmen zugänglich machen - sei es hinsichtlich intuitiver Nutzerführung, Simulationen oder der Nutzung komplexer Software. Als geförderte Initiative sind alle Serviceleistungen des APITs Lab neutral, unverbindlich und kostenlos. Ausführliche Informationen unter

https://www.nordmedia.de/pages/apits_lab/index.html.

Ausgezeichnete Arbeitgeber in Niedersachsen und Bremen

Bereits zum fünften Mal wurden in Hannover die Sieger des Great Place to Work Wettbewerbs „Beste Arbeitgeber in Niedersachsen-Bremen“ ausgezeichnet. Ziel der 2013 ins Leben gerufenen Initiative ist es, die Arbeitgeber der Region bei der Entwicklung einer zukunftsorientierten Arbeitsplatzkultur zu fördern und den gesamten Wirtschaftsstandort zu stärken. Rund 12.000 Beschäftigte aus 52 Unternehmen beurteilten

bei dem Wettbewerb in anonymen Befragungen die Attraktivität ihres Unternehmens als Arbeitgeber. Die Gewinner der jeweiligen Kategorien zeichnen sich durch eine sehr gute Arbeitsplatzkultur aus und profitieren von einem deutlich stärkeren Engagement ihrer Mitarbeiter, von einem niedrigeren Krankenstand und von bis zu dreifach höheren Bewerberquoten. Für den Folgewettbewerb „Beste Arbeitgeber in Niedersachsen-Bremen 2019“ können sich Unternehmen aller Größen und Branchen - sowie auch Non-Profit-Organisationen und öffentliche Arbeitgeber jeder Art - ab sofort unter www.greatplacetowork.de anmelden.

Niedersachsens Wirtschaft weiterhin im Aufschwung

2017 hat das Wirtschaftswachstum des Landes Niedersachsen alle Erwartungen übertroffen, 2018 wird sich dieser Trend noch weiter fortsetzen - zu diesem Ergebnis kommt der Konjunkturausblick Niedersachsen 2018 der NORD/LB. Das BIP-Wachstum in Niedersachsen betrug demnach zum Halbjahr 2017 2,1% und lag damit höher als zu Jahresbeginn erwartet. Alle Industriebranchen verzeichneten ein Umsatzplus, insbesondere die Fahrzeugbau-Industrie ist mit einem Umsatzplus von 5,6 Prozent für die positive Gesamtbilanz verantwortlich. Für 2018 rechnet die NORD/LB mit einem BIP-Wachstum von 2,6 Prozent. Die IHK Niedersachsen bestätigt in ihrer Konjunkturumfrage diese Prognose. Sie rechnet mit rund 60.000 neuen Arbeitsplätzen in Niedersachsen. Kostenloser Download unter <https://www.nordlb.de>. Weitere Informationen: <https://www.hannover.ihk.de>



Bausteine für die Arbeitswelt

Zertifizierte Kompetenznachweise für den allgemeinen Arbeitsmarkt

Immer selbstbewusster fragen Menschen mit Beeinträchtigungen in ihren Werkstätten nicht nur nach Beschäftigung, sondern auch nach Qualifizierungsmöglichkeiten, die sie im Idealfall dazu befähigen, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Um diesem Wunsch zu entsprechen, haben die Werkstätten für Menschen mit Behinderungen aus Teilen anerkannter Ausbildungsberufe Qualifizierungsbausteine entwickelt. Die Werkhof & Wohnstätten Lebenshilfe Cuxhaven gGmbH (WWL) bietet ihren Beschäftigten gleich mehrere Qualifizierungsbausteine aus vier verschiedenen Berufsbildern an. Für die Teilnehmer eine wertvolle Möglichkeit, ihre Kompetenzen auszubauen und nachzuweisen - für beauftragte Unternehmen eine zusätzliche Qualitätssicherung.

Wenn bei der WWL die Übergabe eines IHK-Zertifikates stattfindet, ist dies ein ganz besonderes Ereignis. Denn bisher gab es zwar verschiedene Weiterbildungsangebote für beeinträchtigte Menschen - doch noch nie ein Angebot, das den Anforderungen des allgemeinen Arbeitsmarktes entsprochen hat. Im Jahr 2015 verständigten sich die Vertreter der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen in Niedersachsen (LAG WfbM) mit Vertretern der zuständigen Kammern (Handwerks-, Landwirtschafts- sowie Industrie- und Handelskammer) auf die Anerkennung der Qualifizierungsbausteine als Teilqualifizierung in den jeweiligen Ausbildungsberufen.

Da viele beeinträchtigte Menschen keine vollständige, reguläre Ausbildung durchlaufen können, werden für die Entwicklung von Qualifizierungs-

bausteinen Teile aus einem Ausbildungsrahmenplan entnommen, die inhaltlich abgeschlossen für eine bestimmte Tätigkeit qualifizieren. Sie haben einen klaren und verbindlichen Bezug zur jeweiligen Ausbildungsordnung und schließen mit einem Kompetenznachweis ab. Die Qualifizierungsbausteine werden in Zusammenarbeit mit den für die jeweiligen Berufsfelder zuständigen Kammern entwickelt, überprüft und zertifiziert. Damit bietet sich für die Menschen mit Beeinträchtigungen erstmalig eine reguläre Anschlussmöglichkeit zum allgemeinen Arbeitsmarkt.

Ursprünglich wurde dieses Qualifizierungsformat zur Hinführung förderbedürftiger Jugendlicher zu einer Ausbildung entwickelt, es bietet aber für beeinträchtigte Menschen klare Vorteile: Sie können sich Fertigkeiten in kleinen Schritten erarbeiten und

die wesentlichen Grundanforderungen eines Berufsbildes kennenlernen. Während der Qualifizierung wird ergebnisorientiert gearbeitet, um unmittelbar erlebbare Erfolge zu erzielen.

Anerkannte Ausbildungen für selbstbewusste Menschen

„Was bringt mir das auf dem Arbeitsmarkt?“ - das ist eine der Fragen, die Veronika Reher, Pädagogische Leitung (Bereich Werkhof) der WWL, immer wieder bei Beratungsgesprächen zu Fortbildungen in der Werkstatt hört. „Beeinträchtigte Menschen sind leistungsfähig und möchten ihre Kompetenzen auch belegen können“, so Reher.

Daher hat die WWL nach den Verhandlungen der LAG WfbM mit den Kammern mit der Entwicklung verschiedener Qualifizierungsbausteine begonnen. So wurden in der WWL mehrere Bausteine aus den Ausbildungsberufen „Gärtner/in“ und „Landwirt/in“ entwickelt, im Dienstleistungsbereich Bausteine aus dem Beruf „Verkäufer/in“. Aktuell führt die Lebenshilfe Cuxhaven die Qualifizierungsmaßnahme „Betreuungskraft nach 43b“ durch. Diese Qualifizierungsmaßnahme und alle Qualifizierungsbausteine unterliegen definierten Kriterien sowie festgelegten Inhalten (z. B. eine Dauer von 140 bis 420 Stunden). Sie beinhalten sowohl theoretischen Unterricht als auch praktische Anteile, die zum Teil

auch im Rahmen eines Betriebspraktikums am allgemeinen Arbeitsmarkt absolviert werden. Jeder Baustein schließt mit einer Leistungsfeststellung ab, die aus einer praktischen Prüfung, einem Multiple-Choice-Test und einem Abschlussgespräch besteht. Die Kriterien und das Prüfungsverfahren sind Voraussetzung der Kammern für die Erlangung der Zertifikate. „Die abschließende Zeugnisübergabe ist ein sehr feierlicher Moment“, berichtet Martin Fränzel, der als Fachkraft für berufliche Integration gemeinsam mit Veronika Reher die Qualifizierungsbausteine geplant und begleitet hat. „Wir sind sehr stolz darauf, Urkunden der Landwirtschaftskammer oder den anderen Kammern überreichen zu können.“

Die Qualität dieser Bausteine ist aufgrund der Zertifizierung durch die Kammern so anerkannt, dass die WWL zu der Qualifizierung „Betreuungskraft nach § 43b SGB XI“ erstmals auch Teilnehmende begrüßen kann, die nicht Mitarbeiter der Werkstatt sind. So wird der Inklusionsgedanke aktiv umgesetzt.

Ein Gewinn für beide Seiten

Für die Mitarbeiter erfüllt sich der Wunsch, eine auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt anerkannte und verwertbare Qualifikation erreicht zu haben. „Ein von der Kammer ausgestelltes Zeugnis in den Händen zu halten, ist für unsere Mitarbeiter eine

Bestätigung ihrer Kompetenzen und Leistungsfähigkeit“, erklärt Veronika Reher. Neben der motivierenden Wirkung für den Teilnehmer kann durch den Erwerb von Qualifizierungsbausteinen eine verbesserte Durchlässigkeit auf Arbeitsplätze des allgemeinen Arbeitsmarktes erzielt werden. „Die Qualifizierungsbausteine sind eine gute Vorbereitung auf Beschäftigung außerhalb der Werkstatt“, resümiert Martin Fränzel.

Doch nicht nur die beeinträchtigten Mitarbeiter profitieren - auch für Unternehmen, die Aufträge in den Werkstätten platzieren oder Werkstattmitarbeiter bei sich beschäftigen, bringen die neuen Kompetenznachweise klare Vorteile. Durch den zertifizierten Nachweis von definierten Qualifikationen steigt auch die Sicherheit und Verlässlichkeit für Firmen und Unternehmen, die mit den Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen kooperieren. Gleichzeitig können Hemmschwellen, zum Beispiel einen Mitarbeiter der Werkstätten über das Budget für Arbeit im Unternehmen selbst anzustellen, abgebaut werden. „Die Qualifizierungsbausteine passen in die heutige Zeit. Sie entsprechen dem modernen Selbstverständnis von Menschen mit Beeinträchtigungen und schaffen eine höhere gesellschaftliche Durchlässigkeit. Sie sind damit Teil der gelebten Inklusion“, fasst Veronika Reher zusammen.

Pflöcke setzen, Setzling korrekt binden und wässern - Arbeitsabläufe des Qualifizierungsbausteins „Gehölze pflanzen“ aus dem Ausbildungsberuf „Gärtner/in“. Absolvent der Qualifizierung Christian Linke mit Gruppenleiter Ulrich Lacher bei der Arbeit.



Vom Werkstattmitarbeiter zum Betriebsmaler

Die Werkhof und Wohnstätten Lebenshilfe Cuxhaven gGmbH hat erstmalig einen Betriebsmaler. Ein Mitarbeiter, ursprünglich gelernter Maler und Lackierer, wurde aus dem Arbeitsbereich der Buchbinderei in den Personalstamm der WWL übernommen und ist nun als Betriebsmaler in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis fest angestellt. Damit wurde sein großer Wunsch, wieder in seinem alten Beruf zu arbeiten, Wirklichkeit. Möglich

wurde dieser Erfolg durch das Budget für Arbeit: Die neue Regelung des Bundesteilhabegesetzes schafft viel Sicherheit sowohl für Arbeitgeber als auch für Arbeitnehmer. So begleitet und unterstützt ein Jobcoach den Mitarbeiter wenn nötig jederzeit. Gleichzeitig stellt das Budget für Arbeit sicher, dass dem Arbeitgeber keine Nachteile durch eventuelle Einschränkungen durch die Behinderung entstehen.



Geprüfter Service im Kulturbistro KuBi der Lebenshilfe Cuxhaven



Das KuBi, Kulturbistro der Lebenshilfe Cuxhaven Werkhof und Wohnstätten gGmbH, hat erfolgreich an der Überprüfung der Initiative ServiceQualität Deutschland teilgenommen und darf das Qualitätssiegel der Initiative weiterhin führen. Organisationen, die das Siegel anstreben, müssen konkrete Maßnahmen zur Steigerung der Servicequalität und der Kundenorientierung entwickeln und durchführen. Das KuBi hat bei der Überprüfung vorbildlich abgeschlossen. Zusätzlich wurde das KuBi noch durch einen „Mystery Check“ geprüft. Dabei haben zwei Prüfer der ServiceQualität Deutschland inkognito während eines Testessens den Service im Alltagsbetrieb auf Herz und Nieren geprüft. Auch diesen Test hat das Team des Kulturbistros mit Bravour gemeistert.

Büro für Leichte Sprache bei der Lebenshilfe Celle



fördertes Büro für Leichte Sprache. Die Notwendigkeit dieses Angebotes ergibt sich aus der UN-BRK und den daraus abgeleiteten Aktionsplänen für Bund, Länder und Kommunen: Behörden sind verpflichtet, ihre Dokumente und Publikationen so zu gestalten, dass sie von allen Menschen verstanden werden können.

Broschüren sollen in Leichter Sprache entstehen - oder in diese übersetzt werden. Die Übersetzungsleistungen wird das Büro nicht nur für die Lebenshilfe Celle gGmbH, sondern auch für Firmen und Behörden anbieten. Eine geschulte Prüfgruppe aus Menschen mit Behinderungen wird die Texte vor der Freigabe gegengelesen.

Die Lebenshilfe Celle eröffnete im Mai ein von der Aktion Mensch ge-

Neue Vierfarben-Druckmaschine in den Elbe-Weser Werkstätten

Die Druckerei und Buchbinderei „Blatt für Blatt“ der Elbe-Weser Werkstätten ist sowohl für Geschäfts- als auch für Privatkunden ein kompetenter Dienstleister. Um auch zukünftig für den Wettbewerb optimal gerüstet zu sein, haben die EWW nun in eine neue Vierfarben-Druckmaschine investiert. „Damit bleibt unsere Druckerei an den Marktbedürfnissen orientiert“, freuen sich Claas Wittppenn, Bereichsleiter der EWW und Franka Hasenbank-Steinhardt, Gruppenleiterin Offsetdruck. Zeitgleich bietet „Blatt für Blatt“ so den Werkstatt-Beschäftigten modernste Arbeitsplätze, die über die nötige Ausrüstung verfügen, um Menschen mit Beeinträchtigungen umfassend für den freien Arbeitsmarkt qualifizieren zu können.



Im Herzen von Walsrode: Heide-Werkstätten eröffnen neues Restaurant



Das Café SAMOCCA mit hauseigener Kaffeerösterei und kleinen Delikatessen ist schon längst eine Institution in Walsrode. Nun wird das Café erweitert: Ein vierstöckiger Neubau sorgt für eine Erweiterung um einen Restaurant-



bereich mit 45 Sitzplätzen und einem Veranstaltungsraum. Eine „gläserne“ Küche wird zukünftig für Unterhaltung sorgen. Das neue Restaurant wird einen eigenen Namen erhalten, über eine erweiterte Speisekarte sowie abendliche Öffnungszeiten verfügen. Damit erhöhen die Heide-Werkstätten nicht nur ihr Angebot für ihre Gäste, sondern können auch ihren Mitarbeitern Arbeitsplätze bieten, die sich noch näher an den Bedingungen des freien Arbeitsmarktes bewegen. Im Herbst soll das Restaurant, dessen Name noch geheim ist, eröffnet werden.

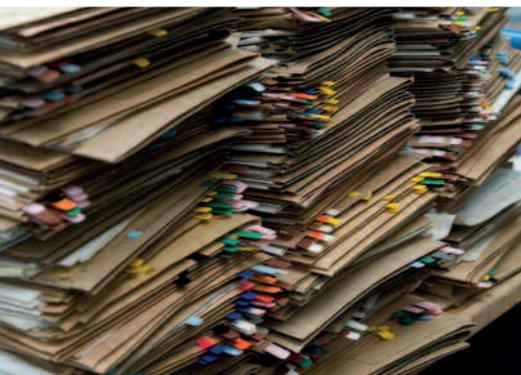
Auf Augenhöhe mit Industrie - Heide-Werkstätten nach DIN-ISO und AZAV zertifiziert

Die Heide-Werkstätten erhielten erstmalig die Qualitätszertifikate DIN-ISO 9001: 2015 und AZAV. Die ISO-Zertifizierung belegt die hohe Qualität der Produktion und der Dienstleistungen. Zeitgleich begegnen die Heide-Werkstätten so den gehobenen Ansprüchen ihrer Auftraggeber aus Industrie und Wirtschaft, die eben solche Zertifizierungen immer häufiger von ihren Lieferanten erwarten. Die Weiterentwicklung des Berufsbildungsbereichs gemäß AZAV hingegen ermöglicht den Heide-Werkstätten, zielgerichtete und qualifizierte Berufsbildung für behinderte Menschen, um ihnen so den Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen.





Professionelle Akten- und Datenträgervernichtung



Seit über 25 Jahren bieten Werkstätten aus dem NORDCAP WfbM-Verbund hochspezialisierte Dienstleistungen, wie z.B. die Akten- und Datenträgervernichtung an und bestehen in diesem sensiblen Geschäftsfeld den knallharten Wettbewerb. Zu den Kunden gehören neben Industrie, Handel, Banken und Gerichten auch Privatkunden. Neben marktgerechten Preisen zählen vor allem Qualität, Zuverlässigkeit und der individuelle Umgang mit jedem einzelnen Kunden. Es kommt nicht nur auf eine ordentliche Ausführung an, es gilt auch unterschiedliche gesetzliche Vorgaben genau zu beachten. Aktenvernichtung und Datenentsorgung sind seit jeher ein sensibles Thema.

Olaf Kuhn, Produktionsleiter der Lebenshilfe Celle, erinnert sich: „Wir blicken auf über 25 Jahre Erfahrung zurück. Vor der neuen EU-Gesetzgebung galt ja bereits das Bundesdatenschutzgesetz, das schon sehr umfänglich war. Es zeigte sich sehr schnell, dass der Bedarf an qualifizierter Vernichtung und Entsorgung von Datenträgern permanent steigt. Dazu kam dann die Nachfrage nach Vernichtungsmöglichkeiten bei anderen Datenträgerformen wie Magnetbändern, Kassetten, oder CDs/DVDs. Seit 2010 sind wir bereits in der Lage, Festplatten in den höchsten Vernichtungsstufen zu entsorgen.“

Alle in diesem Bereich tätigen Werkstätten von NORDCAP WfbM verfügen über umfassende Qualitätssicherungssysteme. Bei der qualifizierten Entsorgung reicht es heutzutage aber schon lange nicht mehr, nur normenkonform zu entsorgen. NORDCAP WfbM-Kunden erwarten eine Vielzahl von Serviceleistungen. Olaf Kuhn erläutert: „Unsere Kunden profitieren von vielen Möglichkeiten. So bieten wir z. B. die zeitweise oder dauerhafte Bereitstellung von Sicherheitsbehältern in verschiedenen Größen mit und ohne Lieferservice.“ Aber natürlich gehören auch die Direktabholung von Akten sowie die Räumung von Lagern zum Angebot und nicht zuletzt die qualifizierte Annahme von durch den Kunden angelieferter Ware.

Der Ablauf ist notwendigerweise sehr formell: Mit den Kunden wird ein Vertrag zur Verarbeitung personenbezogener Daten gemäß der Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) abgeschlossen. Die Übernahme der Datenträger vom Kunden wird auf einem Übernahmeprotokoll dokumentiert, von dem ein Beleg beim Kunden verbleibt. Das Protokoll begleitet die Datenträger bis zur Vernichtung. Mit dem Ende der Vernichtung wird diese gemäß Bundesdatenschutzgesetz und DIN 66399 auf dem Protokoll bestätigt. Der Kunden erhält die letzte Durchschrift mit der Bestätigung zugesandt.

Über die Jahre ist eine beachtliche Maschinenausrüstung in den Werkstätten entstanden. Allein die Lebenshilfe Celle verfügt an verschiedenen Standorten über Kapazitäten von 50 bis 60t/Monat. Die Lebenshilfe Rotenburg-Verden hat gerade aufgrund des großen Erfolgs neben der „Schredderei“ in der Verdener Region (Kirchlinteln) eine weitere in Rotenburg eröffnet (Betriebsstätte Brockeler Straße).

In Einzelfällen und bei Kapazitätsengpässen kooperieren die Werkstätten aus dem Verbund. Betriebsstättenleiter Jens Gliessmann von der Aktenvernichtung „Schredderei“ der Lebenshilfe Rotenburg-Verden erläutert: „Da entscheiden wir dann nach dem Prinzip der besten Lage zum Kunden. Gerade bei großen Mengen zeigt sich der Sinn unserer Kooperation NORDCAP WfbM, wenn wir den gleichen Standard über die Werkstätten anbieten und so jede Menge abnehmen können.“

Für die Zukunft wird den Partnern nicht bange, denn die Sensibilität der Kunden, gewerblich wie auch privat, im Umgang mit gedruckten oder gespeicherten Daten steigt. Mit der seit Mai umzusetzenden EU-Datenschutzrichtlinie sind Unternehmen besonders auf die Wichtigkeit im richtigen Umgang mit Daten hingewiesen worden.



Akten- und Datenvernichtung in den WfbM: Akten werden sorgfältig geschreddert, aus Festplatten und anderen Datenträgern werden im Brennofen Gieß-Rohlinge.

Grünanlagen pflegen mit Herz und Hand

Die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg eG pflegt die Außenanlagen der Wohnungsgenossenschaft Lüneburg



Karsten Bustorf
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Die Wohnungsgenossenschaft Lüneburg eG steht seit fast 100 Jahren für lebendige, solide und langlebige Wohnkultur in Lüneburg und Umgebung und verwaltet weit über 1.000 Wohnungen und zahlreiche gewerbliche Einheiten. Bereits seit acht Jahren kümmert sich die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg mit zwei Teams um die Pflege der Grünanlagen rund um die Immobilien.

Herr Bustorf, welche Aufgaben übernimmt die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg für Sie?

Die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg ist mit der ganzjährigen Grundstücks-pflege betraut: Das beginnt mit dem Winterdienst, geht weiter mit der kontinuierlichen Instandhaltung, wie zum Beispiel Beetpflege, dem Zu-rechtschneiden der Hecken und Rasenmähen im Frühling und Sommer. Im Herbst müssen dann die Pflanzen für den Winter wieder zurückge-schnitten werden.

Wie kam es zu der Zusammenar-beit mit der Lebenshilfe?

Die Zusammenarbeit begann über eine ganz normale Ausschreibung. Das Angebot der Lebenshilfe Lüne-burg-Harburg hat uns überzeugt und da regionale Verbundenheit und soziales Denken für uns zum Kern unserer Genossenschaft ge-hört, war die Zusammenarbeit schnell beschlossen.

Welche Anforderungen stellen Sie an die Werkstätten?

Wichtig war für uns, dass die per-sonelle Besetzung des Gartenteams auch flexibel aufgestockt werden kann, wenn einmal mehr Arbeit an-fällt und dass wir uns auf die zuver-lässige Erledigung aller Aufgaben verlassen können. Für die Lebens-hilfe Lüneburg-Harburg ist das kein Problem. Gleichzeitig sind die Au-ßenanlagen bei Immobilien immer ein besonderes Thema: Sie müssen gut gepflegt sein, aber das Preis-Leistungsverhältnis muss ebenfalls stimmen. Der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gelingt dieser Spagat sehr gut.

Was schätzen Sie besonders an der Zusammenarbeit?

Die Mitarbeiter der Lebenshilfe sind mit so viel Freude und Elan bei der Arbeit, dass sie diese Stimmung an die ganze Umgebung weiterge-ben. Viele unserer Mieter schätzen

das Zusammentreffen mit den Mit-arbeitern der Lebenshilfe sehr. Die oft freundschaftlichen Begegnungen tragen wesentlich zur der sehr guten Atmosphäre unserer Wohnanlagen bei.

Für uns als Genossenschaft war es wichtig, wirtschaftliches Handeln mit der sozialen Verantwortung, die Teil unserer Unternehmenskultur ist, zu verknüpfen. Durch die Zusammenar-beit mit der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg ist uns das optimal gelungen.



- 04.-05.09.2018 **VOCATIUM** - Fachmesse für Ausbildung u. Studium (Göttingen)
- 08.-09.09.2018 **10. Bremerhavener Energietage**
Messe rund um Klimaschutz in den Bereichen
Mobilität, Bauen und Ernährung (Bremerhaven)
- 20.-27.09.2018 **Messe IAA Nutzfahrzeuge**
Internationale Automobil-Ausstellung Nutzfahrzeuge
(Hannover)
- 20.09.2018 **OMNILAB** - Labormesse Braunschweig 2018
Fachmesse rund um das Thema Labor (Braunschweig)
- 23.-26.10.2018 **Messe EuroBLECH** - Internationale Technologiemesse
für Blechbearbeitung (Hannover)
- 13.-16.11.2018 **Messe EnergyDecentral** - Internationale Fachmesse
für innovative Energieversorgung (Hannover)

Herausgeber, v. i. S. d. P.:
Laub & Partner GmbH
Jan Fockele
Kedenburgstraße 44
22041 Hamburg
Telefon: 040/65 69 72 0
E-Mail: info@laub-pr.com

Konzept, Realisierung:
Laub & Partner GmbH

Redaktion:
Melanie Nähring, Jan Fockele,
Dr. Clemens M. Kasper

Bilder:
Eigene Motive, Wohnungsgenossen-
schaft Lüneburg eG

Druckauflage: 2.950
www.nordcap-wfbm.de

Überreicht durch:

NORDCAP WfbM ist eine Kooperation neun
selbstständiger Werkstätten für behinderte Menschen:

Elbe-Weser Werkstätten gemeinnützige GmbH, Bremerhaven
Heide-Werkstätten e. V., Walsrode
Lebenshilfe Bremervörde/Zeven gemeinnützige GmbH, Bremervörde
Lebenshilfe Celle gemeinnützige GmbH, Celle
Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH, Lüneburg
Lebenshilfe Rotenburg-Verden gemeinnützige GmbH, Rotenburg (Wümme)
Rotenburger Werke der Inneren Mission, Rotenburg (Wümme)
Waldheim Werkstätten gemeinnützige GmbH, Achim
Werkhof und Wohnstätten Lebenshilfe Cuxhaven
gemeinnützige GmbH, Cuxhaven





Mit Erfahrung und Expertise.

Zum Beispiel beim Liquiditätsmanagement. Nutzen Sie alle Vorteile eines controllingbasierten Cash-Managements – halten Sie Ihre Liquidität und einen effizienten Zahlungsverkehr zu jeder Zeit aufrecht. Dabei profitieren Sie von unserer besonderen Expertise im Gesundheits- und Sozialwesen.

Sprechen Sie mit uns. Wir haben die Lösung.

Telefon 040 253326-6 | investition@sozialbank.de

www.sozialbank.de

Die Bank für Wesentliches